

REFERIERENDE

PR Anton Baier, Diplomtheologe und Pastoralreferent; Klinikseelsorger am Klinikum Nürnberg Nord

Dr. Matthias Baumgärtel, Oberarzt der Intensivstation 10/II am Klinikum Nürnberg Nord

Prof. Dr. Eckhard Frick SJ, Professor für Spiritual Care und psychosomatische Gesundheit am Klinikum rechts der Isar der TU München sowie an der Hochschule für Philosophie München; Psychiater und Psychoanalytiker; Vorsitzender der Internationalen Gesellschaft für Gesundheit und Spiritual Care e.V. (IGGS)

Pfr. Dr. theol. Rainer Liepold, Seelsorger im Evangelischen Pflegezentrum Lore-Malsch; bei „Vernetzte Kirche“ der ELKB für das Pilotprojekt „gedenkenswert“ zuständig, Ottobrunn

Stadtdekanin i.R. Barbara Kittelberger, Pfarrerin und Pastoralpsychologin; bis 2019 Stadtdekanin im Dekanatsbezirk München der ELKB; stellv. Vorsitzende des Synodalen Unterausschusses „Ethik in Medizin und Biotechnik“ der ELKB

Pfr. i.R. Frank Kittelberger, Pfarrer i.R. und Pastoralpsychologe; freier Mitarbeiter für „Ethik in Medizin und Gesundheitswesen, Pastoralpsychologie und Spiritual Care“ an der Evangelischen Akademie Tutzing, München

Prof. Dr. med. Andreas Mackensen, Direktor der Medizinischen Klinik 5 Hämatologie & Internistische Onkologie am Universitätsklinikum Erlangen

Prof. Dr. theol. Arne Manzeschke, Professor für Anthropologie und Ethik für Gesundheitsberufe an der Evangelischen Hochschule Nürnberg; Leiter der Fachstelle für Ethik und Anthropologie im Gesundheitswesen der ELKB

Stefanie Schillmöller, Trendanalystin und Innovationsstrategin für zahlreiche internationale Unternehmen, Betreiberin des Instagram-Accounts „good grief“, Amsterdam

PD Dr. med. Johann Friedrich Spittler, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie; Medizinische Fakultät der Ruhr-Universität Bochum

Prof. Dr. phil. Ralf Stoecker, Seniorprofessor für Philosophie an der Universität Bielefeld; Vorstandsmitglied der Akademie für Ethik in der Medizin

Prof. Dr. phil. Jörg Trempler, Professor für Kunstgeschichte und Bildwissenschaft an der Universität Passau; Mitglied im Arbeitskreis Digitale Kunstgeschichte

MUSIK

Thomas Bouterwek, Tutzing

MORGENANDACHT

Pfarrer Harald Richter, Klinikseelsorger und Vorsitzender des Beirats der Arbeitsgemeinschaft für evangelische Krankenhausesorge in Bayern, Bad Neustadt a.d. Saale

Pfarrerin Anna-Katharina Stangler, Klinikseelsorgerin und Mitglied des Beirats der Arbeitsgemeinschaft für evangelische Krankenhausesorge in Bayern, Ingolstadt

KOOPERATIONSPARTNER



Fortbildungspunkte bei der Bayerischen Landesärztekammer sind beantragt.

Fortbildungspunkte bei der Registrierung beruflich Pflegender GmbH sind beantragt.



VERANSTALTUNGSLEITUNG

Prof. Dr. med. Andreas Mackensen, Medizinischen Klinik 5 Hämatologie & Internistische Onkologie am Universitätsklinikum Erlangen

Prof. Dr. theol. Arne Manzeschke, Evangelische Hochschule Nürnberg

Pfr. Dr. theol. Hendrik Meyer-Magister, Evangelische Akademie Tutzing

Pfr. i.R. Frank Kittelberger, Evangelische Akademie Tutzing

ORGANISATION & INFORMATION

Cornelia Spehr, E-Mail: spehr@ev-akademie-tutzing.de; Tel. 08158 251-125.

Ihre Anfragen zu der Veranstaltung erreichen uns in der Zeit von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Anmeldung

Ihre Anmeldung erbitten wir über das Online-Formular auf unserer Homepage (s. auch QR-Code). Sie wird von uns bestätigt, ist verbindlich und Voraussetzung für die Teilnahme. **Anmeldeschluss: 25. März 2022.**

Abmeldung

Sollten Sie an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir bis spätestens

1. April 2022 um entsprechende schriftliche Benachrichtigung.

Unsere Stornobedingungen entnehmen Sie unserer Homepage.

Preise pro Person für die gesamte Veranstaltungsdauer (in Euro):

Vortragsgebühr	90.–
(zzgl. Kaffee/Tee/Kuchen auch bei Teilnahme ohne Verpflegung)	
Vollpension	
– im Einzelzimmer	178.–
– im Zweibettzimmer	134.–
– im Zweibettzimmer als EZ	194.–
Verpflegung (ohne Übernachtung/Frühstück)	58.–
Kurzzeitzuschlag	10.–

Wir bitten um Begleichung bei Anreise durch Barzahlung oder EC-Karte.

Bestellte und nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht rückvergütet werden.

Die Tagung wird zu einem erheblichen Teil aus Kirchensteuermitteln finanziert.

Preisnachlass

Auszubildende, SchülerInnen, StudentInnen (bis zum 30. Lebensjahr) und Arbeitsuchende erhalten **eine Ermäßigung von 50 %**. JournalistInnen wird der Teilnahmebeitrag erlassen, wenn ein aktueller Presseausweis einer ausstellungsberechtigten Organisation zusammen mit dem Auftrag zur Berichterstattung vorliegt. Die Kopie Ihres Ausweises schicken Sie uns bitte mit Ihrer Anmeldung zu.

Weitere Informationen zu

Stornobedingungen / Ermäßigung / Schlossseuro / Datenschutz / AGB / Hygienekonzept / E-Mobilität / umweltfreundlicher Anreise und mögliche Sonderkost finden Sie unter dem Titel der Tagung auf unserer Homepage: www.ev-akademie-tutzing.de (s. auch QR-Code)

Bildnachweis: © Adobe Stock / Veranstaltungsnummer: 0502022

Evangelische Akademie Tutzing / Schlossstraße 2+4 / 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de / www.schloss-tutzing.de



facebook.com/EATutzing / twitter.com/EATutzing / instagram.com/EATutzing
youtube.com/EATutzing



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING

Den Tod vor Augen

Wie leben angesichts des Sterbens?

8. bis 10. April 2022

33. Medizin-Theologie-Symposium

SO ALT WIE JEDER VON EUCH IST, SO VIELE JAHRE HABE ICH SCHON MIT EUCH GETANZT.

Hans Christian Andersen

(in der Beschreibung eines mittelalterlichen Totentanzes)

Im Jahr 1485 geht in Europa die Pest um. In der Flagellantenkirche des lombardischen Städtchens Clusone entsteht die vorderseitige Darstellung eines Totentanzes. Der Tod tanzt auf Schritt und Tritt mit den Menschen durchs Leben. Das stand in Zeiten der mittelalterlichen Pestepidemien allen sehr deutlich vor Augen.

Am 18. April 2020 geht ein Handyfoto um die Welt: In Bergamo – etwa 35 km von Clusone entfernt – transportiert ein nächtlicher Militärkonvoi die Särge der Coronatoten durch die Stadt. Ein moderner Totentanz? Die „Bilder aus Bergamo“ werden zum Sinnbild der Corona-Pandemie. Mitten im Europa des 21. Jahrhunderts wütet wieder eine tödliche Infektionskrankheit. Andere Bilder der Pandemie kommen hinzu: die Intensivpflegekräfte in voller Schutzausrüstung am Bett von Corona-Patientinnen und -Patienten. In Indien geht das Holz aus, um die Leichen der Corona-Infizierten zu verbrennen. Die letzten zwei Jahre haben vielen Menschen den Tod ganz neu vor Augen geführt.

Währenddessen rückt noch eine andere Frage das Sterben wieder in den Blick der deutschen Öffentlichkeit. Im Februar 2020 kippte das Bundesverfassungsgericht den Paragraphen 217 StGB, der bis dahin einen professionell assistierten Suizid in Deutschland faktisch unmöglich gemacht hatte. Seitdem wird die Suizidhilfe wieder praktiziert. Wird der assistierte Suizid nun bei uns zu einer alltäglichen Form des Sterbens, für die man künftig nicht mehr in die Schweiz fahren muss?

In unserer Gesellschaft wird der Tod verdrängt, heißt eine gängige und richtige These. Die Menschen sterben in Krankenhäusern und Pflegeheimen einen klandestinen Tod. Zuletzt hat die Palliativ- und Hospizbewegung wieder stärker ins Bewusstsein gerückt, dass das Sterben zum Leben gehört. Auch in Film und Literatur sind Sterben und Tod keine Tabus mehr. Gut so! Hat diese Entwicklung durch Corona und die Debatte um Paragraph 217 einen weiteren Schub bekommen? Wird der Tod wieder sichtbar – zumindest medial? Welche Rolle spielen dabei soziale Medien? Und über allem steht immer die Frage: Wie lässt sich gut leben angesichts des Sterbens?

Pfr. Dr. theol. Hendrik Meyer-Magister

Studienleiter, Evangelische Akademie Tutzing

Pfr. i.R. Frank Kittelberger

freier Mitarbeiter, Evangelische Akademie Tutzing

Prof. Dr. theol. Arne Manzeschke

Professor für Anthropologie und Ethik für Gesundheitsberufe,

Evangelischen Hochschule Nürnberg

Prof. Dr. med. Andreas Mackensen

Direktor der Medizinischen Klinik 5 Hämatologie & Internistische Onkologie,

Universitätsklinikum Erlangen

PROGRAMM

Freitag, 8. April 2022

	Anreise ab 16.30 Uhr
18.00 Uhr	Beginn der Tagung mit dem Abendessen
19.15 Uhr	Eröffnung des Symposiums Pfr. Dr. theol. Hendrik Meyer-Magister Prof. Dr. theol. Arne Manzeschke
19.30 Uhr	Die Bilder der Pandemie und die Sichtbarkeit des Todes Prof. Dr. phil. Jörg Trempler
20.30 Uhr	Begegnung und Gespräche in den Salons
	Samstag, 9. April 2022
07.45 Uhr	Morgenimpuls in der Schlosskapelle Pfr. i.R. Frank Kittelberger
08.00 Uhr	Frühstück
09.00 Uhr	Der Tod im Jahre 2022 Prof. Dr. phil. Ralf Stoecker
10.00 Uhr	Kaffeepause
10.30 Uhr	Arbeiten, Leben und Sterben auf einer Corona-Station Dr. med. Matthias Baumgärtel PR Anton Baier
11.30 Uhr	Nicht alles für alle: Allokation im Gesundheitswesen Ein Zwiegespräch zwischen Medizin und Theologie Prof. Dr. med. Andreas Mackensen Prof. Dr. theol. Arne Manzeschke
12.30 Uhr	Mittagessen
14.00 Uhr	Befreiungsschlag oder Fehlschlag? Schlaglichter aus der Debatte nach dem Urteil des BVerG zum assistierten Suizid Pfr. i.R. Frank Kittelberger
14.30 Uhr	Heiler oder Helfer? Zur Rolle von Ärzten und Ärztinnen beim assistierten Suizid Prof. Dr. med. Eckhard Frick SJ
15.30 Uhr	Kaffeepause

16.00 Uhr	Freiverantwortlichkeit Wie passen Autonomie und Fürsorge am Lebensende zusammen? PD. Dr. med. Johann F. Spittler
17.00 Uhr	Pause
17.15 Uhr	Information, Seelsorge oder Politikberatung? Zur Rolle kirchlicher Handreichungen in gesellschaftlichen Debatten Stadtdekanin i.R. Barbara Kittelberger
18.00 Uhr	Abendessen
19.30 Uhr	Kommen und Gehen Texte vom Leben und Sterben – umrahmt von Musik Lesungen: Barbara & Frank Kittelberger Saxophon: Thomas Bouterwek
20.30 Uhr	Ausklang in den Salons

Sonntag, 10. April 2022

08.00 Uhr	Frühstück
08.45 Uhr	Morgenandacht in der Schlosskapelle Pfarrer Harald Richter & Pfarrerin Anna-Katharina Stangler
09.30 Uhr	Death Trends Auf dem Weg zu einer neuen digitalen Abschiedskultur Stefanie Schillmöller
10.00 Uhr	Trauer online: Heute in der Praxis Die Potentiale und Probleme der derzeit reichweitestärksten Angebote Pfr. Dr. Rainer Liepold
10.30 Uhr	Rückfragen zu den gehörten Impulsen
11.00 Uhr	Pause
11.30 Uhr	Wird der Tod in unserer Gesellschaft wieder sichtbarer? Plenumsdiskussion mit Publikumsbeteiligung Einführungsimpuls und Moderation: Pfr. i.R. Frank Kittelberger
12.25 Uhr	Verabschiedung Prof. Dr. med. Andreas Mackensen Pfr. i.R. Frank Kittelberger
12.30 Uhr	Ende der Tagung mit dem Mittagessen